

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt und der Handelsregisterbehörde

Amtsblatt der Stadt Halle



Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 0,15 RM. pro mm, die Postgebühren 0,90 RM. pro mm. Erstellungszeit in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 228 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Donstag, 23. Februar 1932

Nummer 45

Duesterberg und Hitler

Die Präsidialkandidaturen der nationalen Bewegung. / Goebbels proklamiert Hitlers Kandidatur.

Duesterberg Kandidat des Stahlhelm und der Deutschnationalen.

Vie von deutschnationaler Seite mitgeteilt wird, haben die Deutschnationalen und Stahlhelm Oberstleutnant a. D. Duesterberg als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufgestellt. Die Deutschnationalen und der Stahlhelm haben sich zum schwärzweissroten Wahlloos zusammengeschlossen.

In einer Generalmitgliederversammlung des Stahls Helms in Berlin am 18. Februar, die am Montagabend im überfüllten Sportplatz stattfand, teilte der Berliner Gauleiter, Reichstagsabgeordneter Dr. Goebbels mit, daß Adolf Hitler als Kandidat für die Reichspräsidentenwahl aufgestellt wird.

Dr. Goebbels erklärte dazu u. a.: Wir wollen als Präzidenten einen Führer, einen Mann, der aus dem Volke hervorgegangen ist, der mit uns denkt und fühlt, der mit uns leidet und empfindet. Wir wollen einen Präzidenten, von dem jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau sagt: Dem Mann möchte ich die Hand drücken, weil ich weiß, daß in seiner Hand derselbe Pulsschlag schlägt wie der meine.

Bei diesen Worten brach im Saal minutenlanges Schweigen aus, der sich in Beifall auflöste. Dr. Goebbels fuhr dann fort: Ich weiß, Ihr seid Euch der Größe dieser Stunde bewußt. Ich weiß wohl, daß Ihr mich verzeiht, wenn ich sage: Hitler wird unser Reichspräsident sein, nicht nur als unser Kandidat. Denn wenn ich sage, er wird unser Kandidat, dann weiß ich, daß er unser Reichspräsident wird.

Von nationalsozialistischer Seite wird mitgeteilt, daß in der heutigen Sitzung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion auch die Frage der Staatsangehörigkeit des Präsidialkandidaten der NSDAP, Adolf Hitler, ihre Antwort finden wird. Nach Lage der Dinge dürfte hiermit nur der Wunsch einer Betrauung Adolf Hitlers mit einem Amt des Landes Braunschweig in Frage kommen, wodurch Hitler automatisch die braunschweigische Staatsangehörigkeit erhalten würde. Wie man hört, soll diese Frage bereits endgültig entschieden worden sein.

Schwierigkeiten bei der SPD.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Der Parteiensitzung der Sozialdemokratischen Partei nahm am Montag einen längeren Vortrag des Parteivorstandes über die politische Lage im Hinblick auf die Reichspräsidentenwahl entgegen. Nach eingehender Aussprache beschloß die Sitzung, daß die Parteivorstände einstimmig über die Parole zur Reichspräsidentenwahl von sich aus die Entscheidung zu fällen.

Diese Mitteilung bekräftigt, daß innerhalb der SPD große Meinungsverschiedenheiten und keineswegs Einstimmigkeit über die Frage einer Wahl Hindenburgs durch die Sozialdemokratie herrscht, denn andersfalls hätte der Parteivorstand einfach die Parole ausgesprochen: Wahl Hindenburg! Dieser Voranschritt nach wird ja die Entscheidung des Parteivorstandes schließlich doch zugunsten Hindenburgs fallen, aber ob die sozialdemokratischen Wähler je dann auch befehlen, ist noch diesem letzten Schwanen- und Abschieds des Parteivorstandes noch zweifelhaft. Mit diesem Bedauern muß jeder Verehrer der Persönlichkeiten und der Verdienste des Reichsmarschalls im Weltkrieg schon jetzt voraussagen, daß Hindenburg, nachdem er sich von seinen einstigen Widersachern losgerissen und seinen einstigen Widersachern die Zusage gegeben hat, auch die Sozialisten seiner Selbstgewählten neuen Wähler nicht finden wird am Ende seiner hohen Amtswahljahre der ersten und schwersten Niederlage seines Lebens entgegensteht.

Vor der Reichstagsentscheidung.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Reichsregierung trifft die letzten Vorbereitungen zur großen Reichstagsaussprache, die heute ihren Anfang nimmt. Größte Bedeutung kommt der für Dienstag früh angebotenen Aussprache des Reichskanzlers mit der Deutschen Volkspartei und mit der Wirtschaftspartei zu. In der Wirtschaftspartei hat sich die Gefahr einer Geistesflucht gegen das Kabinett infolge des Nachrückens der Regierung in der Viererkerfrage gemindert. Die Parteien haben ihre sämtlichen Mitglieder für Dienstag telegraphisch nach Berlin berufen. Der kurze vierstündige Kampf im Reichstag wird hart gegen Hart gehen.

Mittrauensvotum der Volkspartei.

Heber die Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei im Reichstag wird folgender Bericht ausgeben: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat den Beschluß gefaßt, ein Mittrauensvotum gegen das Kabinett einzubringen und bei der Abstimmung Fraktionszwang auszuüben. Die Deutsche Volkspartei wird ihren Antrag mit einer besonderen Erklärung verbinden, in der die selbständige oppositionelle Stellung der Partei hervorgehoben wird.

Die nationalsozialistischen Anträge.

Die im Reichstag jetzt eingebrachten Anträge der Nationalsozialisten betreffen aus

einem Antrag auf Auflösung des Reichstages und einem weiteren Antrag auf Aufhebung der Reichstagsentscheidung vom 13. Juli 1931.

Für den Fall der Ablehnung des letzten Antrages sind Eventualanträge eingebracht, die die Notverordnungen zur Erklärung von Wirtschaft und Finanzen oder - wenn auch das abgelehnt wird - die Notverordnungen und Verordnungen, die die Wahl und Berufungsfreiheit einschränken, während des Wahlkampfes außer Kraft setzen sollen.

Der Vorkurs der Reichstags

Legte am Montagabend den Arbeitsplan für die am Dienstag beginnende Reichstagsentscheidung fest. An der Sitzung nahmen die Vertreter aller Fraktionen, als auch der Deutschnationalen und Nationalsozialisten teil. Am Vorkurs wurde die Abstimmung über den Termin der Reichspräsidentenwahl, über die Mittrauensanträge, über die Anträge auf Reichstagsauflösung und über die sonst von der Partei als dringlich bezeichneten Anträge trat, die gleichzeitig mit der Aussprache überbracht werden sollen. Dieser Vorkurs vor allem auch die Anträge auf Auflösung oder Änderung von Notverordnungen.

Die Neuordnung der Großbanken.

Die Reichsbank zur Bankrekonstruktion.

Zu ihrem Entschluß, durch Herabgabe größerer Mittel die Rekonstruktion der deutschen Kreditinstitute zu ermöglichen, teilt die Reichsbank u. a. folgendes mit: Nachdem infolge der ausfalligen Kreditabgabe der Wechselbestand der Reichsbank sich während des letzten Jahres stark vermehrt hat und gesamtwirtschaftlich an der Dispositio in beträchtlicher Höhe gehalten werden mußte, hat die Reichsbank am Geschäftsjahr 1931 Gewinne von nicht unerheblicher Höhe gemacht. Da sich andererseits die Qualität eines Teiles des Wechselmaterials der Reichsbank infolge der Wechselkurslage und der deutschen Wirtschaftslage verschlechtert hat, so muß die Reichsbank nach Ausrichtung einer angemessenen Dividende darauf bedacht sein, den Gewinn zur Verbesserung ihres inneren Status zu verwenden.

Das Reichsbankdirektorium will sich nun nicht darauf beschränken, die in Betracht kommenden Beträge in der Bilanz als Reserve auszuweisen oder zu Rückstellungen zu verwenden, hat es vielmehr für zweckmäßig, in Höhe der Gewinne des letzten Jahres zur Stärkung derjenigen ihrer hauptsächlichsten Kunden beizutragen, deren Rekonstruktion zur Zeit im Vordergrund der deutschen Geld- und Kreditwirtschaft steht. Jede Verbesserung der Liquidität der großen Depositenbanken auf die sich das Rekonstruktionsprogramm bezieht, wird sich durch Rückstellungen leitens dieser Banken früher oder später im Status der Reichsbank auswirken. Dies ist der zur Zeit empfehlenswerteste Weg, um die Gewinne der Reichsbank für die Wirtschaft, aus der diese Gewinne stammen, wieder nutzbar zu machen. Die Beteiligung der Reichsbank am Golddiskontsatz am primären Bankgewerbe ist nur als vorübergehende Maßnahme gedacht, die ihre Begründung lediglich darin findet, daß das erforderliche private Kapital zur Rekonstruktion der Banken in Deutschland jetzt nicht zur Verfügung steht. Sobald sich eine Möglichkeit bietet, sollen die übernommenen

Aktien wieder abgeteilt und im Publikum untergebracht werden.

Die Banken-Notverordnung.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Notverordnung des Reichspräsidenten über die Sicherung von Bankunternehmen vom 20. Februar 1932:

Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird verordnet:

- § 1. Die Reichsregierung ist im Hinblick auf die folgenden Absichten ermächtigt, zum Zwecke der Sicherung von Bankunternehmen die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Sie kann für solche Zwecke insbesondere a) das Reich an Bankunternehmen teilnehmen und die erforderlichen Einlagen leisten sowie erworbene Beteiligungen veräußern, b) Abweisungen von den Vorständen des Bankbetriebs für einzelne Fälle oder Fälle bestimmter Art zulassen, c) Sicherheiten zu Lasten des Reiches übernehmen, d) zu Lasten des Reiches vor Inkrafttreten dieser Verordnung übernommene Sicherheiten ablösen oder Ausfallsbürgen für das Erlöschen der Sicherheiten leisten, e) Beträge bis zu insgesamt 250 Millionen RM. veranschlagen, f) bis zu 400 Millionen RM. im Wege des Kredits beschaffen.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Die Reichsregierung bestimmt den Zeitpunkt, in dem die Verordnung außer Kraft tritt.

Berlin, den 20. Februar 1932.
Der Reichspräsident gez. von Hindenburg.
Der Reichskanzler gez. Dr. Brüning.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen gez. H. Dietrich.
Der Reichswirtschaftsminister gez. Warmbold.
Der Reichsminister der Justiz gez. Dr. Joek.

Der Reichsfinanzminister Dietrich

erklärte gestern in einer Pressebesprechung u. a.: Mit dem 22. Februar sieht man aus den Ereignissen der letzten Monate gemitteltmaßen die Bilanz. Seit dem September 1930 und verläßt sich seit dem 13. Juli 1931 seien die Abgänge ständig weitergegangen. Um den Gläubigeranforderungen vom Auslande entgegenzutreten, sei das bekannte Stillhaltekommen geschlossen worden, das die kurzfristigen Auslandskredite die Hauptstütze an der Kräfte vom 13. Juli gehabt hätten.

Mit der Kraft dem am 13. Juli eingetretenen, sei es offenbar geworden, daß der Zusammenbruch einer Großbank die anderen Institute nach sich ziehen würde. Die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs sei eine der schwierigsten Aufgaben in seiner anschließenden Praxis als Reichsfinanzminister gewesen und daß man mit dem vollständig rekonstruierten Bankensystem inzwischen betrieblässig habe arbeiten können, sei in erster Linie der anerkennenswerten Disziplin des Publikums zu danken.

Für eine endgültige Vereinigung der Bankentitäten hätten erst die Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Jetzt sei die Prüfung der Gelantlage der Banken im wesentlichen beendet. Eine gesamte Vereinigung habe auch die Regelung der Stillhaltung zur Voraussetzung, und die Reorganisation sei in diesem Augenblick am besten zu lösen, um überdies die Bilanzen vorgelegt werden müßten. Dabei sei der Hauptkrisenpunkt, eine allgemeine Ausnahmemaßnahme von einer Bank zur anderen zu verbinden, die einetwegen wäre, wenn nur eine oder die andere Bank ihre Karten aufgedeckt hätte. Daher hätten alle Institute mit einem Male ihre Karten mit einer bereinigten Bilanz vor der Öffentlichkeit aufdecken müssen.

Nachdem erklärte Reichsfinanzminister Dietrich, daß die deutsche Wirtschaft im vergangenen Sommer, in dem ihr vier bis fünf Milliarden entzogen worden seien, sich erstaunlich widerstandsfähig gezeigt habe, und daß auch die feierliche Entwicklung durchaus günstig verlaufen sei. Er sei überzeugt, daß der jetzt gewonnenen Bilanzsicherheit des deutschen Bankensystems auch die Grundrissen für eine gesunde Kredit- und Geldwirtschaft in Deutschland wieder bestehen.

Auf Befragen erklärte der Reichsfinanzminister u. a., daß eine Fortsetzung der Bankentate im Reichstag gegenwärtig nicht angebracht sei. Der Reichstag werde mit einem solchen Vorhaben dem deutschen Volke einen Verdrüßlichen erreichen. Jedenfalls werde die Reichsregierung im Reichstag dazu keine Stellung nehmen. Bestimmte Zahlen über die Verbindungen der Banken untereinander werde die Reichsregierung nicht veröffentlicht werden. Wenn die Banken wieder gut arbeiten, werde der Endverlust nicht sehr erheblich sein.

Preissenkungen.

Die der Volkspartei nahestehende „D. A.“ erklärt: Die neue Plattform des Großbankensystems sei keine ideale Lösung, aber endlich ein festes Arbeitsprogramm. Das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ weist darauf hin, daß die Abschreibungen bei den drei Bankengruppen rund 680 Millionen betragen. Die linksdemokratische „Sof. Ztg.“ sagt, auf gerame Zeit hinaus werde die DZ-Bank bestenfalls allein im Rate der Banken die Privatwirtschaft vertreten. Der „Vorwärts“ sagt, es sei die Frage, was aus dem entscheidenden Stellen die öffentliche Hand nicht nur zum Gläubiger, sondern zum Kapitalträger der Bankwirtschaft geworden sei.

Das Zentrumblatt „Germania“ sieht den Gewinn der Umwälzung darin, daß die deutschen Großbanken nun sämtliche Verluste und unabweisbaren Forderungen entsprechend und maßregelnmäßig abgeschrieben und somit eine neue tragbare Basis gefunden haben, von der die Rekonstruktion des deutschen Bankensystems erfolgen könne.

Die „Zeitung“ schreibt, die Sicherung der Banken sei die erste Bedingung der sozialistischen Waise vor, nicht aber der Politik der nationalen Wirtschaft. Die überparteiliche nationale „Völkzeitung“ hebt hervor, daß angesichts der unabweisbaren Maßnahmen, die bei allen Banken erfolgt seien,



mit Sicherheit behauptet werden könne, daß nunmehr eine gesunde Grundlage für den Wiederaufbau geschaffen ist. Der beschlossene nationale Sozialkongress ist die Erfüllung, daß ein vollkommener Selbstwettbewerb der Wirtschaft eine Verbesserung der Wirtschaftslage einleiten sollte.

Der Reichsbank-Rediskontkredit.

Die Meldung der Londoner „Financial News“, daß bereits Vereinbarungen getroffen seien, damit für den Fall, daß die Bank von Frankreich die Verlangung ihres Anteils an dem 100-Millionen-Dollar-Kredit für die Reichsbank verweigern sollte, die notwendigen 25 Millionen Dollar von anderer Seite bereitgestellt würden, wird dem DDD. von gutunterrichteter Seite als nicht richtig bezeichnet. Naturgemäß seien die Bedingungen für diese Proлонation des Kredites über den 4. März hinaus bereits seit einiger Zeit im Gange. In Frankreich glaube man jedoch nicht, daß es notwendig sein werde, andere Zentralbanken in Anspruch zu nehmen, zumal der Bank für Zentralbanken der Weltkongress gleich bereits ein Plan vorliegt, der die Abtragung des Kredites in Materialform vorzieht. Es sei beabsichtigt, zunächst einmal als erste Proлонation eine Summe von rund 40 Mill. Mark, die direkt zur Verfügung zu stellen, um für weitere Abwicklungen den Weg zu ebnen. Man erwarte mit Bestimmtheit, daß bei einer solchen Regelung die Bank von Frankreich einer neuen Proлонation möglichst um 3 Monate zustimmen werde.

Bezüglich sich die vorstehende Mitteilung zu klärende Erklärung der Londoner „Financial News“ nur die Erklärung, daß sie einen englischen Verfassungskonferenzbericht, ein feststehendes, ein Verzeichnis über die finanzielle Lage von Frankreich zu liefern, das aber Zensurhaftes enthält. Dementsprechend erklärt man sich später von dieser merkwürdigen Angelegenheit.

England für Reparationsfreistellung.

Die englische Regierung ist, wie der englische Außenminister auf eine Anfrage im Unterhaus erklärt, mit anderen Mächten wieder eine Abmachung noch eine Verständigung über die Reparationsfrage eingegangen. Sie verhandelt auch nicht über ein Abkommen oder eine Verständigung, durch die irgendeine ihre vollständige Handlungsfreiheit beeinträchtigt werden könnte. Sie ist bemüht, auf der bestmöglichen Paritäten anderer Länder die Reparationsfrage zu lösen, jedoch wie möglich eine umfassende Regelung der Reparations durch eine allgemeine Erziehung der Tribute und Kriegsgebühren erreicht wird.

Poincaré hinter Tardieu.

Der Pariser „Temps“ meldet, hat Poincaré an Tardieu die herkömmliche Begrüßung und Glückwunschkarten am 22. d. S. schickte mit den Worten: Sie sind der richtige Mann auf dem richtigen Posten. Wollen Sie, daß das große Werk von 1919 wiederhergestellt wird?

Der „Matin“ „Courant“ meldet aus Paris: Der neue Ministerpräsident und Außenminister Tardieu hat unmittelbar nach der Kabinettsbildung den Vertreter der folgenden Erklärung abgegeben: „Der außenpolitische Kurs bleibt unverändert der alte. Es geht für mich um die Wiederherstellung der Größe und Sicherheit. Das gilt sowohl für die Abrüstung wie für die Reparationsfrage und auch für meine Einstellung zum Versailler Vertrag.“

Der 50. Prozeß des Helfsehers Hanussen.

Der Berliner Helfsehersprozeß Hanussen-Moede ist verlagert worden und wird demnächst in Berlin aufsehenerregende Enthüllungen bringen.

Der bekannte Helfseher, Ernst Steinmetz, der sich Ernst von Hanussen nennt, ist einmals im Vorzimmer von „Lebenden Geistesmetern“ gewesen und feierte zu Weihnachten das Jubiläum seines 50. Heiligungsjahres. Man kann auch auf diese Weise in aller Weise Wunder kommen, denn mit seinen 27 Jahren, die er bisher auslebte, gelang ihm das nicht. Erst der 28. der eines Helfsehers, machte ihn berühmt, und die Heiligungsjahre hielt das Interesse an ihm hoch. Was ist übrigens ein lebender Geistesmeter? Nun, das sind jene erkrankten Menschen, die im Hirn einen Gehirngang in den Mund nehmen, nicht um Selbstmord zu begehen, sondern um sich das in den Magen zu pumpen. Oben sie sich gewissermaßen den Bauch „verleihen“, dann bindet man den lebenden Geistesmeter, und aus dem Gehirngang und dem Mund des Helfsehers, der in den Mund nehmen, nicht um Selbstmord zu begehen, sondern um sich das in den Magen zu pumpen. Oben sie sich gewissermaßen den Bauch „verleihen“, dann bindet man den lebenden Geistesmeter, und aus dem Gehirngang und dem Mund des Helfsehers, der in den Mund nehmen, nicht um Selbstmord zu begehen, sondern um sich das in den Magen zu pumpen.

Solche Leute, Hungerkünstler und anderes fahrendes Volk vermittelte Ernst Steinmetz, ehe er Helfseher wurde. Aber vorher? Das war er Künstler auf einem Hochschol und Kunstverwalter, auch mal Bühnenhändler und Telephon-Schaltsteller und Parterrenotarzt, Clown und Waisenkinderführer. Nun aber ist er Helfseher einer von ihm herausgegebenen Zeitschrift und liegt für Geld in der Zukunft, daß wir nur zu kommen. Wenn man die Zeit „Eichen“ (so heißt die Zeitschrift) lesen, wird uns ganz kalt vor Hochachtung und wir wundern uns nicht weiter, wenn wir hören, daß es Leute

Schwerste Verluste der Japaner.

Pariser Meldungen zufolge sind acht verzweigte Massenflotten der Japaner auf die chinesische Verteidigungslinie zurückgeschlagen. Der Kampf geht fort. Der Verlust meldet: Zwei japanische Brigaden sind ausgerieben und fast völlig vernichtet. Die schwersten Verluste des ganzen Krieges bringt jetzt Japan. Die japanischen Kriegsschiffe vor Schanghai nehmen die Überlebenden von Verbündeten und Vertriebenen auf. Die Pariser „Exchange“ meldet aus Tokio: Man ist voll Sorge über den Endausgang der Kämpfe um Schanghai. Die Entscheidung wurde in Tokio schon innerhalb 12 Stunden erwartet. Ganz japanische Patrouillen sollen bei Schanghai versetzt sein.

Die Londoner „Reuteragentur“ meldet von der chinesischen Front: 6000 japanische Gefangene meldet der chinesische Oberbefehl über die beiden ersten Kampftage. Er nennt ferner 2000 getötete Soldaten der japanischen Truppen und listet weiter von den eigenen sehr schweren Verlusten. Die Londoner „Morningpost“ meldet: Bei Schanghai haben die Japaner fast ein Gelände von einem 1000 Quadratmeter umschlossen. Die Chinesen haben der Sturm auf die japanischen Linien bei Rianman von neuem aufgenommen. Die Londoner „Times“ meldet aus Ningbo südlich von Schanghai: Die Chinesen bringen unaufrichtig Verhältnisse auf die Front. Der chinesische Oberbefehl ist von allen Generalen untergeordnet. Er befiehlt, daß Schanghai mit dem Leben des letzten Chinesen zu verteidigen ist.

Am Dienstagmorgen gab das chinesische Hauptquartier eine Verlautbarung heraus, in der es heißt, daß die japanischen Truppen, die vertrieben worden seien, auf der ganzen Linie zurückgetrieben wurden. Die Chinesen würden nicht ruhen, bis sie die Japaner in die internationale Niederlassung zurückgetrieben hätten. Auch von den neutralen ausländischen Beobachtern wird allgemein die Meinung geäußert, daß die Chinesen die Japaner nicht ruhen lassen werden, bis sie die Japaner in die internationale Niederlassung zurückgetrieben hätten. Auch von den neutralen ausländischen Beobachtern wird allgemein die Meinung geäußert, daß die Chinesen die Japaner nicht ruhen lassen werden, bis sie die Japaner in die internationale Niederlassung zurückgetrieben hätten.

Chinesen verläßt den Völkerbund.

Die „Kigaku“ „Mitsubishi“ meldet aus Tokio: Das kaiserliche Kabinett hat vier Stunden lang getagt. Das Ergebnis wird am 23. d. S. veröffentlicht werden. Der Bericht des Außenministers aus dem Völkerbund werden, im Übrigen aber bleiben die Maßnahmen im Völkerbund im vollen Umfang bestehen. Sämtlich lehnt Sinesen die Mitgliedschaft des Völkerbundes ab, die Neuanträge im Völkerbund werden im Mai stattfinden.

Aus Memel wird gemeldet: Gouverneur Werth hat am Sonntag den Vertreter der litauischen Zeitung im Memelerland, Jentis, erklärt: Es bleibt bei meinen Ansichten.

Schwere Bejournisse im Memelgebiet.

Die spanische Seite demontieren Gerichte über die Aufspaltung von Zivilverwaltung in den kleineren bewohnten Gebieten. Die Truppen der litauischen Garationen im Memelgebiet scharfe Munition ausgegeben worden ist. Man befürchtet allgemein, daß über kurzem die Litauer vom Jahre 1923

„Japanes Prellsieg steht auf dem Spiel.“

„Japanes Prellsieg steht auf dem Spiel.“ Aus Tokio wird gemeldet: Der nach Tokio zurückgekehrte Admiral Saito, der die japanischen Truppentransporte nach Schanghai begleitet hatte, erklärte, die Lage in China habe sich zu ungünstig, daß das japanische Prellsieg auf dem Spiel stehe. Der Admiral empfiehlt daher, sofort weitere Truppentransporte auf dem Weg zu bringen.

Wahltag der japanischen Regierungspartei.

Nach dem vollständigen Ergebnis der japanischen Wahlen erhält die Regierungspartei Seimfu 301 Sitze, die Oppositionspartei Minseito 149, die Fortschrittspartei 5 Sitze. Die übrigen Parteien teilen sich in 11 Sitze. Die absolute Mehrheit der Regierungspartei beträgt 186.

Die internationale Zone gefährdet.

Die japanische Regierung hat durch ihre diplomatischen Vertreter in London und den Hauptstädten notifizieren lassen, daß sie eine Garantie für die Verhinderung der Kämpfe von den internationalen Niederlassungen in Schanghai nicht mehr übernehmen könne, nachdem Chinesen von den Niederlassungen aus die japanischen Stellungen und Stützpunkte beschossen.

Damit ist ein Zustand höchster Gefahr für die Europäer in Schanghai geschaffen, unter denen sich auch an 800 Deutsche mit ihren Familien befinden. Es eine Entscheidung der Deutschen in Schanghai noch möglich sein wird, muß sich in den nächsten 36 Stunden erweisen.

auch Sinesen noch keineswegs Recht erhalten habe, so ist die Entscheidung über die Streitfragen zwischen dem Völkerbund und der litauischen Regierung noch immer ungesichert. Die litauische Regierung hat die litauische Regierung noch immer ungesichert. Die litauische Regierung hat die litauische Regierung noch immer ungesichert.

6 127 000 Arbeitslose.

Am 15. Februar waren bei den Arbeitsämtern 6 127 000 Arbeitslose eingetragen. Das bedeutet eine Zunahme von 127 000 Personen im Vergleich zum 1. d. S. Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit dürfte vorerst nicht erst Ende Februar erreicht sein

Entkündigung über Hindenburg.

Zu seinem gestern gemeldeten Rücktritt vom Vorsteher der Reichsregierung hat der Reichspräsident Herr-Martinien folgende Begründung abgegeben:

„Ich habe einen Antrag gestellt, der Reichspräsidenten a. H. Hindenburg zu entlassen. Ich habe dies damals getan in dem Glauben, in der unbedingten Sicherheit, daß, selbst wenn die damals gefällten Beschlüsse über ein Reichsamt nicht angenommen würden, der Reichspräsident selbstständig gegen die Reichspräsidenten die Kandidatur annehmen würde. Jetzt haben die Verhältnisse gewissermaßen gegen mich entschieden, und infolgedessen habe ich diese Konsequenzen gezogen.“

Kriegerverbände gegen Horn und Hindenburg.

Die zu erwarten, daß das Eintreten des Präsidenten des Reichsregimentes „Aufhäuser“, Generals von Horn, für die Wiederwahl Hindenburg in den Reihen des Kampfbundes vielfach kritischen Widerstand hervorgerufen hat, der dem Gesamtverband des Kriegerverbände des Regierungsbezirks Magdeburg folgenden Protestbrief veröffentlicht:

„Der Deutsche Reichskriegerbund „Aufhäuser“ hat sich in der Frage der Wiederwahl Hindenburg in den Reihen des Kampfbundes vielfach kritischen Widerstand hervorgerufen hat, der dem Gesamtverband des Kriegerverbände des Regierungsbezirks Magdeburg folgenden Protestbrief veröffentlicht: „Der Deutsche Reichskriegerbund „Aufhäuser“ hat sich in der Frage der Wiederwahl Hindenburg in den Reihen des Kampfbundes vielfach kritischen Widerstand hervorgerufen hat, der dem Gesamtverband des Kriegerverbände des Regierungsbezirks Magdeburg folgenden Protestbrief veröffentlicht.“

Aus Jessen (Gifern) wird gemeldet: Der Kriegerverband „Sachsenregiment“ hat sich in der Frage der Wiederwahl Hindenburg in den Reihen des Kampfbundes vielfach kritischen Widerstand hervorgerufen hat, der dem Gesamtverband des Kriegerverbände des Regierungsbezirks Magdeburg folgenden Protestbrief veröffentlicht: „Der Deutsche Reichskriegerbund „Aufhäuser“ hat sich in der Frage der Wiederwahl Hindenburg in den Reihen des Kampfbundes vielfach kritischen Widerstand hervorgerufen hat, der dem Gesamtverband des Kriegerverbände des Regierungsbezirks Magdeburg folgenden Protestbrief veröffentlicht.“

Am 15. Februar waren bei den Arbeitsämtern 6 127 000 Arbeitslose eingetragen. Das bedeutet eine Zunahme von 127 000 Personen im Vergleich zum 1. d. S. Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit dürfte vorerst nicht erst Ende Februar erreicht sein

Das tun sie in der Tat. Zwei fremde Völker haben gemeinsam während einer großen Verdrängung einen Teil der Welt gefunden sich untere Länder.“ Hanussen antwortete umgehend und sagte, die eine befindet sich mit ihrem Mann auf der Sohlezeit in Rimland, die andere aber liegt tot. Die Sohlezeit nach Rimland sind selten, das wird man glauben. Wie kam Danne gerade darauf, wenn er es nicht „heißt“? Die andere Frau aber rief: „Sie liegen, meine Tochter ist vergnügt und müde.“ Als sie nach Danne kam, mußte sie erfahren, daß die Tochter während der Verdrängung auf der Straße überfahren und lebenslos in ein Krankenhaus eingeliefert worden war.

Der Begründer der deutschen Fort- und Jagdgesellschaft.

Zum Tode Adam Schwappas. Am 31. Lebensjahr ist nach langem Leiden der Ehrenbürger der Stadt Eberswalde, Geheimrat Professor Dr. Adam Schwappas, gestorben.

Geheimrat Schwappas ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der forstlichen Wissenschaft. Unter anderem war er Mitglied der Gesellschaft amerikanischer Forstleute in Washington, ausströmtes Mitglied der schwedischen Gesellschaft für Forstwirtschaft, Ehrenmitglied des Forstbundes und Ehrenmitglied am Forstbunde in Eberswalde. Ehrenbürger der Stadt Eberswalde, Geheimrat Schwappas ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der forstlichen Wissenschaft. Unter anderem war er Mitglied der Gesellschaft amerikanischer Forstleute in Washington, ausströmtes Mitglied der schwedischen Gesellschaft für Forstwirtschaft, Ehrenmitglied des Forstbundes und Ehrenmitglied am Forstbunde in Eberswalde.

Eine neue Himalaya-Expedition.

Die vertriebenen Pflichten des deutschen und englischer Ministern, den höchsten Gipfel des Himalaya zu erobern, führen die sieben Briten ab. Sie rufen eine neue Expedition die sich bis hinauf nach dem Mount Everest (so heißt der höchste Berg) ab. Die Expedition ist eine der bedeutendsten, immerhin noch durchaus imponierenden Aufgabe

Unser neuer Roman:

„Jan im Feuer“

von Ulla Meerfeld.

Jan, der große, hübsche Kerl, der sich wohl auf einem Segelschiff und Dampfer gründlich auskannte...

Stadt und Land Hand in Hand.

Deutschnationale Volkspartei.
Besondere Kundgebung am Sonntag.

Am kommenden Sonntagvormittag findet im großen Saal das hier...

Das Wetter.

Wetterausblick für Mittwoch: Bei schwachen nördlichen bis nordöstlichen Winden...

Hauptversammlung des Tierischvereins.

Am großen Saal des Vereins Engelhardt begrüßte am Montagabend...

Das Tierpark.

Das Zentrum der T.S.V.-Besucherinnen, hat wieder großen Erfolg gehabt...

Das war ein Hauptbahn.

Ein Wort über einen seltsamen Zoobewohner.

Wie es so ist: man kommt meistens zu spät. Man will einen guten...

„Sie hätten schon recht, aber wer sagt Ihnen denn, daß ich mich auf die Tiere beziehe?“

„Man muß nur etwas technische Begabung haben, dann geht alles. Glauben Sie doch nicht, daß die Menschen erst die künstliche...

„Aber noch eine Frage bleibt zu beantworten: Warum, Talagalla, übersteht sich das Tier...“

„Ein Wort mir erzählt worden, daß es einen Hahn im Zoo gäbe, der sich ganz merkwürdig, man könnte auch sagen, emanzipiert betraue.“

Paul Wegener: „Geistige Strömungen im asiatischen China“

Vortrag im Moritzburgsaal.

Der Name des berühmten Schauspielers hatte bewirkt, daß der Saal seit bis auf den letzten Platz gefüllt war...

Dann gab er einen tiefen Einblick in diese Welt, die für ihn die wertvollste Ergänzung gegenüber der verflachten Nüchternheit...

Dann wandte sich Paul Wegener dem dritten der großen Gestalten des chinesischen Geisteslebens, Li Tsung-shan, zu...

Wir müssen uns verlagen, auch nur eines dieser Gleichnisse wiederzugeben. Aber wir sind überzeugt, daß Paul Wegeners Wunsch an die Hörer, sich mit diesen edelsten Mitten...

Dazu möchten wir von uns aus dem Wunsch Ausdruck geben, daß Herr Wegener diesen in vielen und wertvollen Beiträgen recht bald vor einem noch größeren Publikum wiederholen möge.

Schlenske Trotha.

Der Wasserbau der Saale am Unterpegel bei Schlenke Trotha beträgt 1,02 Meter, das sind jetzt 60 Zentimeter Steig.

Stradt vor fünf Jahren Zuchthaus

Seine mittlere gegen 11,30 Uhr ereignete sich ein aufsehender Vorfall am Freiengrund. Willy Funke, der wegen des Brandverfalls am 17. Juli 1911 auf die Basis des Gertrudenriedhofes verurteilt war, wurde heute, da er gegen das erste Urteil Berufung eingelegt hatte...

Der Gastwirtverband rät vom Bierfreit ab.

Erbsenerine können von sich aus bei den Ortsverbänden den Antrag stellen, die bisher geltenden Vorschriften zu ändern. Die Reichsregierung hat die Ortsverbände ermächtigt, von sich aus diesen Schritt zu tun...

„Die drei Missetäter“ im Stadttheater.

Am 3. März geht als Eröffnung der großen Neu-Operette „Die drei Missetäter“ von Ralph Benatzki in Szene.

Eingehung einer Schippe. Der Magistrat traktiert die jüngsten arglosen Strafe Nr. 2 und 3 und Salzhüte Nr. 208 und 206...

Freuden und die Hoffnung. Über den neuen Grad der arglosen Strafen tritt in einer öffentlichen Versammlung am Donnerstag, 2. d. M., abends 8.15 Uhr...

Abereinsnachrichten

Deutschnationale Freiwirtschaftsbewegung. Heute, Dienstag, 23. Febr., abends 8.30 Uhr, Sitzung im „Reumarktshaus“...

Reichsverband Deutsche Kriegsgärtner. Montage, 22. Febr., abends 8 Uhr, findet unsere Jahreshauptversammlung im kleinen Saal des Stadttheaters...

Kantischer Hausfrauenbund. Die diesjährige Prämierungssitzung für neue Hausangehörige, Aufnahmen und Wählfragen findet am 8. d. M. am Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr, in unserer Gedenkstätte...

Der Erfinder des STAHLHELMES



*„In Hitz und Frost gehärtet,
Von Kräften wunderbar,
Was stets ihr Mut noch grösser,
Als jede Schrecknis und Gefahr.“*

Mit wenigen Worten ist hier der Begriff des Frontsoldaten umrissen. Wir sehen ihn dort, eine Handgranate zum Abwurf bereit, und wir sehen ihn unter dem Beschuß eines Feindes aus dem Schützengraben, sein Gesicht durch den Schutz des Stahlhelms, dessen Erfinder vor uns steht.

Friedrich Schwerd, Professor an der Technischen Hochschule Hannover. Einmal, der

das Kriegsministerium nach Berlin berufen. In Berlin legte Hauptmann Schwerd die von Anfang an fertige Idee zum Stahlhelm dem Chef der Beschaffungsteilung Oberstleutnant von Helmstatt vor. Und zwei willensstarke und über den Tag hinausbedenkende Männer hatten sich gefunden.

Nun, das liefst sich sehr schnell und das liefst sich sehr schön, aber wie die Prüfen bekanntlich nicht so schnell schiefen, so lief auch die Forderung von Hauptmann Schwerd. Ich muß ein Modell machen, und ich muß meine Leute haben, anfänglich auf Schwierigkeiten, bis es ihm durch energisches Einlegen gelang, seinen früheren Hochschulassistenten, Marineingenieur Wollert, und seinen früheren Arbeitskollegen von Krupp, Kapitänleutnant Schwaner, zu bekommen.

Die Kleinarbeit konnte beginnen

Der Kampf um die Anfangs schwierige Beschaffung des Nidels wurde ausgenommen und mit jeder neuen Schwierigkeit wuchs die Tatkraft dieses Mannes, der da nun vierzehn Jahre nach dem Kriege in keiner Absehung an der Vordringlichkeit ist ruhig und über sich selbst und für alle Widerstände, die damals aufstiegen, nur ein festes und fast unerschütterliches Dämon hat.

„Ich wüßte, daß ich auf dem richtigen Wege war.“ Diese Worte, die sich des öfteren wiederholen, scheinen den Erfolg zu begründen. Wie leicht es damit, wenn wir hören, daß ein Telegramm, das Prof. Schwerd am Morgen abgab, am Abend immer noch dalag, weil es noch acht Gegenzeichnungen brauchte! Wie leicht es damit, daß die Modellprobe, die den Stahlhelm bei der ersten Schiffsprobe in Kimmensdorf trugen, nicht aus einwärts Holzknippeln bestanden, sondern wohl- und sorgfältig geschnittene Gefäße aufwiesen! Das mag heute nach Älten und Staub und Bürokratie klingen, aber Prof. Schwerd ist weit davon entfernt, die Dinge unbedeutend zu nehmen und tragischer zu sehen, als sie damals gemeint waren.

„Es wurde eben in jeder Weise vorrätig gearbeitet.“ Das ist nicht ganz allein so ironisch gemeint, wie es heute vielleicht klingt. Weiter war da die Frage, ob nicht zwei Flecke von halber Größe übereinander gehen oder miteinander verflochten, sich in ihren stählernen Schalen mehr auszeichnen und ein stärkeres Modell ergeben würden. Des weiteren, ob nicht ein Mann durch die unterlandshäufigen Koffschuß alle durch die Gehirnerschütterung jugendliche gehen würde.

„Aber Schwierigkeiten und Probleme sind ja schließlich im Leben immer da!“ — „Um aus der Welt geräumt zu werden!“ — Und dann schließt sich ein kleines Gespräch an, in dem Prof. Schwerd, gleich uns, die Unvollkommenheiten und die Unzulänglichkeiten tabelliert. „Was ist das anführen? Was ist hierin nicht nur die Arbeitsmethode, sondern auch die Lebensauffassung des Gelehrten offenbar, der da, irgendwie zeitlos in seiner Erscheinung, als echter deutscher Geistesarbeiter alle Dinge nicht um ihres äußeren Lohnes willen, sondern allein um ihres höheren Zieles willen tut.“

„Was fiel an Ehren auf ihn während des Weltkrieges? Die Anerkennung der höchsten Stellen! (Von dem E. K. I. schiedet er als Frontoffizier beiseite.) Was an Einkünften durch die Fabrikation des Stahlhelms, der nicht um ihres äußeren Lohnes willen, sondern allein um ihres höheren Zieles willen tut.“

„Deshalb ist hier in aller Eindringlichkeit und Natürlichkeit festgelegt: allein, was Prof. Schwerd über den Stahlhelm der Zukunft in den ersten Kriegstagen des Jahres 1914 allein gedacht hat, ist durchzuführen!“

Und wenn wir heute die Modelle betrachten, die er von anderen Staaten der Welt vor uns auf einem Tisch ausgebreitet hat, so sehen wir schon als rote, wes Geistes Kinder diese

Ergüsse sind. Und haben sich die anderen Staaten keine Erfindung, die natürlich in der Praxis nicht zu schätzen ist, nicht denkbar gemacht, sondern hier eigenen Experimenten gefolgt, so kommt (wie bei der Schmelze) etwas absolut Kriegsunbrauchbares heraus. Und auch das wird von Professor Schwerd ohne ein Gefühl der Schadenfreude oder der Enttäuschung angetragen, „es ist einfach so“, und dann läßt sich nicht rütteln, und mit diesem Lohne gibt ein aufrechter Mann sich gern zufrieden.

Der heutige Stahlhelm?

Nach eine Frage. „Wie sieht es mit dem heutigen Stahlhelm der heutigen Truppe?“

„Stark zögernd und widerstrebend kommt die Antwort: „Man kann heute einen Helm konstruieren, der etwa um die Hälfte widerstandsfähiger ist.“

Man tut gut daran, diesen fargen Worten kein pathetisches Wort mehr hinzuzufügen. Denn Professor Schwerd hat schon im Kriege gesprochen und hat recht behalten. Wägen sich heute die verantwortlichen Stellen auf ihn hören.

Und dann wandern wir ein wenig in den ruhigen und weiten Räumen herum, sehen das und sehen das und sehen auf dem Tisch drei Feilsel liegen.

„Geschichte — Konstruktion — Probe.“

Wieder nur wenige Worte auf unsere Frage, was in den sich ändernden Zeiten ruht. Kein Wort wieder über die Schwierigkeiten, über die Widerstände und über den endlichen Erfolg. Wir glauben, der Erfinder des Stahlhelms hat als wesentliches Gut ein Stück des Frontsoldaten in sich, der da, wenn die anderen am Stammtisch um ihn herum von furchtbaren gefährlichen Kriegserlebnissen berichten, nur leise und ein wenig verloren lächelt. Wir glauben, in dem Erfinder des Stahlhelms ist darum nicht nur der Soldat und der Ingenieur zu Hause, er gibt auch vielmehr dem Völkersoldaten und darüber hinaus dem Weltbürger, die sich in klarer Zweckmäßigkeit im stofflichen Aufbau über alle Zeiten mit ihrem Sinn und Her und mit ihrem in Grunde unwichtigen Spielereien hinwegleitet und wie ein ruhiger oder vom eine faßliche einfache und friedliche Landesherr vor der Verdingung unruhig und unbelohnener Elemente schließt.

Und wir sehen noch einmal an die Wand, wo die fernem Augen des Soldaten aus dem Bildrahmen über uns fortziehen und wo die Worte aufleuchten:

*„In Hitz und Frost gehärtet,
Von Kräften wunderbar,
Was stets ihr Mut noch grösser,
Als jede Schrecknis und Gefahr.“*

Und es ist, als müßten wir die Masfragen über Dinge, die letzten Endes im Geheigen ruhen (auch wenn sie durch den Krieg in die Öffentlichkeit und in die Öffentlichkeit abhelfen, um Professor Schwerd nur noch zu einigen sachlichen Daten und technischen Erläuterungen, die außer dem Ingenieur niemand handgreiflich machen kann, folgen. Ich nicht in das Bombastische und Wohl- und Vere verlieren, zum letzten Wort das Wort selbst zu kritisieren, das hiermit folgt:

Gestaltung des Stahlhelms

Das Problem war ein Schutz, und zugleich Stahlhelm. Der Schutz war zu erreichen durch höchst widerstandsfähiges Material und Wandstärke und somit durch ein Helmgewicht, so wie es eben dauernd von dem Mann getragen werden konnte. Zu schätzen war, das verlangte Geheimrat Professor Dr. Bier, das Gewicht bis zur Vollschilpe und möglichst auch die Hals- und Nackenpartie.

Die Helmerkennung beruhte auf dem Erkennen, daß mit neuzeitlichem Gefäßbau, stufenweise und sorgfältige Formbildung vorausgesetzt, sich ein wirksamer Schutz erreichen lassen werde.

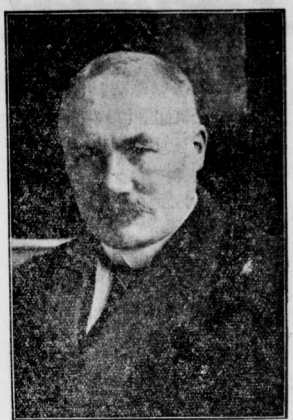
Der feste und doch den Schädel vor Erschütterung möglichst schützende Helm war ein weiteres Problem, welches durch eine zweite Erfindung gelöst wurde.

Die Art der Durchführung der Arbeit ergab sich aus der Leistung der Behörde nicht bereitgegebenen Vorkonstruktion, daß der Krieg bei anhaltend gleichen Kräften von längerer Dauer ein werde. Sorgfältige Gestaltung, Fertigung und Abnahme des Helms wurden verantwortet werden.

Alle möglichen Vorschläge tauchten nach Inangriffnahme der Arbeit auf. Das herauszutragbare Bisher, die Verdoppelung des Stahlhelms, die Verdichtung mit einem inneren Gefäß, die Erstellen von Riefen, der ersten Arbeit nach Berlin bereits bekanntgegeben und in Abb. 1 dargestellten Idee des einfallenden, aus gehärtetem, d. h. hochgereinigtem, Gefäßbau hergestellten Helms.

Es wurde nunmehr im Beisein des Referenten des Kriegsministeriums, Maj. K. K. 3.1, der Firma Jander von mir der folgende entscheidende Auftrag für das Lomab-Modell gegeben:

Einfache Kuppel etwa wie diejenige eines Hutes, im Inneren eines Spiel aus Zingereiten über dem Schädel, eine Fingerbreite um den Schädel herum und zwar, damit die besten Feilen, welche das Material, ohne durchschlagen zu werden, voraussichtlich annehmen würde, den



Professor Schwerd.

Schädel möglichst nicht verlesen konnten. Gegeben solche Bedingungen traten ja, wie ich später ergab, bei den Helmen aus dem Jahr 1914, aber nicht herbar von den Engländern verwandten Manganstahl auf. Uebergang der Kuppe vorn unmittelbar in den Augenschuß, nach rückwärts und nach der Seite in den Nackenschuß, so daß nach vorn die Sichtfreiheit gemahrt wurde, nach rückwärts das Gesicht nicht behinderte, der Regen abtropfen und vom Decken im Helm ruhen konnte. Starke Ueberhang vom Augen zum Nackenschuß, wie das von der Firma Jander auf diese Anweisung hin durch den Meister Marx hergestellte Modell (Abb. 3) zeigt, eine Vorarbeit, die sich jedoch nicht durchhalten ließ, weil gerade in diesem Ueberhang Bereiche, und damit jeder großer Ausmaß, entstanden. Gegenüber den aus Gesichtswinkel gerichteten Helmen (in der Abb. 4 durch die getriebene Linie gekennzeichnet) wurde alsbald der Helm mit gemildertem Ueberhang (Abb. 4) ausgeführt.

Ich erkenne an, daß die Firma Jander und ihr Meister Marx schnell und bis auf einen Fehler das Modell vorrichtig gemacht und der Erwartung entsprechend herstellte. Dieser Fehler bestand darin, daß Marx in Anlehnung an die vorliegenden Kuppelhelme, und damit vielleicht an die gotischen Helme des Mittelalters, die Kuppelform (vergl. Abb. 3) wählte, also an der Stelle eng als in der Kuppel machte, im Augens- und Nackenschuß ansetzt (vergl. die beiden eingetragenen Maße in Abb. 3). Diese Formgebung war praktisch für Massenherstellung unmöglich. Marx hatte das Problem, nämlich die Verwendung hochwertiger Gefäßstahl für Massenherstellung von Stahlhelmen, nicht erkannt. Diese Abweichung von der heutigen Form wurde folglich abgelehnt, und ebenso der am Lomab-Modell erkennbare nur durch einen besonderen Prägedruck herstellbare, schiffartige Ueberhang der Kuppel in den Augen- und Nackenschuß.

Ich nehme an, daß die hinterzogene Modellform auf irgendeine Weise bekannt geworden und als die im Stahlhelm gar nicht vorhandene Anlehnung an frühere Zeiten den Anlaß gegeben hat zu der Behauptung, die Konstruktion des Stahlhelms greife zurück auf den Höhenpunkt der Entwicklung mittelalterlicher, gotischer Helme. Da ich keine Gelegenheit hatte, gotische Helme zu sehen, so wunderte ich mich, als ich solche Fälle in der Zeitung des Jahres 1916 las, ohne damals zu verstehen, woher eigentlich die Anlehnung kamte.

Der Helm

ist auf Abprallen schräg einfallender Treffer und auf mögliche Widerstandsfähigkeit gegen die trefferartig auftretenden Konstruktiv- und verformt somit nur

die einfache, reine Zweckform

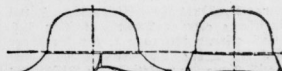


Abb. 1

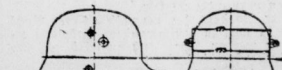


Abb. 2

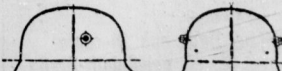


Abb. 3



Abb. 4

Werner Ruzick.

Die deutschen Großbanken auf neuer Grundlage.

Bereinigungs- und Sanierungsmaßnahmen. - Fusionierungen. - Die Beteiligung des Reiches.

Die schon kurz gemeldet, ist die Neuordnung der Großbanken (siehe auch den vorliegenden Teil) am Freitag zur Lande gekommen:

Die neue Dresdener Bank

nach der Verschmelzung mit der Danabank. Die Verschmelzung der Dresdener Bank mit der Danabank erfolgt in der Weise, daß die noch Abzug der bei beiden Banken befindlichen eigenen Aktien verbleibenden Stammm Aktien der Dresdener Bank im Verhältnis 3:1 zusammengelegt werden und diese für die verbleibenden Aktien der Danabank und Nationalbank zusammengelegt. Die Dresdener Bank im Verhältnis 10:3 gewährt werden. Ferner werden bei der Dresdener Bank die erhaltene der Danabank im Verhältnis 10:3 zusammengelegt werden. Das neue Institut, das mit einem Aktienkapital von 220 Millionen RM. nummern die größte Bank Deutschlands sein wird, wird „Dresdener Bank“ firmieren. Die Reichsbank gegenüber der Inlandsbanken der Danabank wird mit dem Zuge der Eintragung der Fusion ins Handelsregister aufgehoben, während sie gegenüber den Inlandsbankgläubigern bestehen bleibt, bis eine andere Regelung getroffen wird. Die Verschmelzung erfolgt rückwirkend zum 1. Januar 1931, so daß die Danabank seit dem 1. Januar mehr Geschäftsbereich als die Dresdener Bank hat.

Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank hat ein Aktienkapital von 220 Millionen RM. nummern die größte Bank Deutschlands sein wird, wird „Dresdener Bank“ firmieren. Die Reichsbank gegenüber der Inlandsbanken der Danabank wird mit dem Zuge der Eintragung der Fusion ins Handelsregister aufgehoben, während sie gegenüber den Inlandsbankgläubigern bestehen bleibt, bis eine andere Regelung getroffen wird. Die Verschmelzung erfolgt rückwirkend zum 1. Januar 1931, so daß die Danabank seit dem 1. Januar mehr Geschäftsbereich als die Dresdener Bank hat.

Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Commerz- und Privatbank in Berlin

Die Commerz- und Privatbank in Berlin wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank

Die neue Danabank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die Goldkreditbank verdoppelt das Kapital auf 400 Millionen

Die Goldkreditbank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank

Die neue Danabank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank

Die neue Danabank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank

Die neue Danabank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Wäre nicht die Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft gekommen, wäre die Lage der deutschen Kreditwirtschaft eine ganz andere gewesen. Die Reichsbank hat die deutsche Kreditwirtschaft gerettet.

Rühlig

Die Rühlig-Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank

Die neue Danabank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank

Die neue Danabank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank

Die neue Danabank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Danabank

Die neue Danabank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Die neue Dresdener Bank

Die neue Dresdener Bank wird am 1. Januar 1932 neu geordnet. Die Verschmelzung der Danabank mit der Dresdener Bank ist die erste Maßnahme der Reichsbank zur Sanierung der deutschen Kreditwirtschaft.

Winterwende.

Von Dora Stöckel.

Wie wenig sicher schon die Zeit, Wie blicken länger schon die Tage ... Und immer lauter hören die Feste ...

Mein erster Meinflug.

Motto: ... ich muß, ich muß! Ohnüt mit den Fingal! Geheiß (Graf).

Aus dem weiblichen Berufsleben.

Die Apothelerin und Apothekenhelferin.

Unter den akademischen Berufen, denen die Frauen Interesse entgegenbringen, befindet sich auch derjenige der Apothelerin.

verwecheln mit der nach vorstehenden Angaben angebotenen "Apothekenhelferin", die selbstverständlich das Meistensgenutzte einer höheren Lehranstalt haben muß, um ihre Studien absolvieren zu können, ist die

"Apothekenhelferin", deren Beruf vorläufig noch zu den "ungerufenen" zählt, also auf keiner geregelten Ausbildung beruht.

Vorbildliches auf der Grünen Woche in Berlin.

Wie in früheren Jahren hat die Grüne Woche an diesem Anzuge die Fülle und zeigt praktische Neuentwicklungen allen Gebieten.

hört die Belobigung über seine Hochschaffigkeit an und wartet auf die Köstlichkeit von Fleisch, Kartoffeln und Gemüse, die sehr wichtiger Faktor in der Verpflegung ist.

Nationales Wirtschaftsinstitut auf dem Gefäßhof, das höchste Sanitätswesen bis ins Heimliche bringt Alibi, gibt vollen Erfolg! Darum: Anstellung der "Grünen Woche" wird aus der Natur der Leistungen in der Sportarena, nimmt man einen großen, starken Eindruck mit.

Generel Abstützungsfunktion auf besondere Bitte und Anregung des Bundesrats ...

"Auf das gefällige Schreiben vom 16. November v. J. erwidere ich im Hinblick auf den fernmündlichen Zusichenscheid vom 5. Dezember v. J. ...

Das Auswärtige Amt erkennt nach wie vor mit großem Dank die wirkungsvolle Arbeit der deutschen Frauen ...

Marg. Weinberg, Berlin.

Aus aller Welt.

Ein Erlass des Reichspräsidenten ...

Die Gemahlin des Erzherzogs Josef Franz, Erzherzogin Anna, hat sich an die Spitze einer Frauenbewegung gestellt ...

Als neuen Lebensunterhalt haben sich erfindungsreiche Amerikanerinnen das Kopieren für Fremde gewählt.

In den 18 preussischen Provinzial-Schulkollegien arbeiten neben 20 Oberlehrern ...

Für die Schulferien des hiesigen Winterfortpflanzes überdies ist zur einiger Zeit an Stelle des obligatorischen Zertifikats ...

Der Mohr hat keine Schuldigkeit getan ...

Die Witwe Hans von Bülow 75 Jahre alt.

Am 12. Februar beging Marie von Bülow, die Witwe des berühmten Dirigenten und Pianisten Hans von Bülow, ihren 75. Geburtstag.

Der Mohr hat keine Schuldigkeit getan ...

Die Witwe Hans von Bülow 75 Jahre alt.

Am 12. Februar beging Marie von Bülow, die Witwe des berühmten Dirigenten und Pianisten Hans von Bülow, ihren 75. Geburtstag.

Der Mohr hat keine Schuldigkeit getan ...

Die Witwe Hans von Bülow 75 Jahre alt.

Am 12. Februar beging Marie von Bülow, die Witwe des berühmten Dirigenten und Pianisten Hans von Bülow, ihren 75. Geburtstag.

Der Mohr hat keine Schuldigkeit getan ...

Die Witwe Hans von Bülow 75 Jahre alt.



Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleinen Anzeigen" sind die Geschäftsvermittlung. Das Blatt kostet 20 Pf. im Vierteljahr, 60 Pf. im Halbjahr, 1 Mark im Jahr. ... (text continues)

Welt herabgesetzte Preise

Schlafzimmer

195.- 685.- 475.- 325.- 250.- 210.- RM.

Große Auswahl
Gedr. (Jahre blau)
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

Offene Stellen

Monatlich Mkt. 100.- und mehr

Annahme: werblich, sehr in 3 Wörtern... (text continues)

Schmiedebehandlung

Chem. Unternehmen... (text continues)

Ein Gefährlicher

Suche für meine... (text continues)

Kindermädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Junges Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Bäckergehilfe

Suche für meine... (text continues)

Wäsche

Suche für meine... (text continues)

Kochgehilfin

Suche für meine... (text continues)

Junge Bäckerin

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Mädchen

Suche für meine... (text continues)

Saralinen Serienverkauf

Wir haben unsere Waren in 5 Serien eingeteilt... (text continues)

Methner

Leipziger Straße 87 (Ritterhaus)
Ab 1. April: Leipziger Straße 12, Ecke N. Sandberg

Trothaer Str. 104

Suche für meine... (text continues)

Coffeinfrei!

Wird Ihnen ein Kaffee als veredelt und unschädlich angepriesen, so fragen Sie ausdrücklich, ob er coffeinfrei ist. Der Bestandteil im Kaffee, der schädlich wirken kann, ist das Coffein. Und zwar nur das Coffein. Veredelt ist nicht coffeinfrei, und coffeinfrei ist noch lange nicht Hag. Kaffee Hag ist coffeinfrei und von unerreichbarer Qualität. Coffeinfrei und Hag - darauf kommts an!

Manbachstraße 1

Suche für meine... (text continues)

Altestraße 9

Suche für meine... (text continues)

Kronprinzenstraße 14

Suche für meine... (text continues)

Büroräume

ca. 180 qm groß, evtl. auch 300 qm, sind zu vermieten. (text continues)

2 Stuben

Suche für meine... (text continues)

Mietgeheude

Suche für meine... (text continues)

4-3-Wohnung

Suche für meine... (text continues)

3-4-3-Wohnung

Suche für meine... (text continues)

1-2-Zimmer

Suche für meine... (text continues)

1-Zimmer

Suche für meine... (text continues)

1-Zimmer

Suche für meine... (text continues)

1-Zimmer

Suche für meine... (text continues)

2 Zimmer

Suche für meine... (text continues)

3 Zimmer

Suche für meine... (text continues)

3 Zimmer

Suche für meine... (text continues)

3 Zimmer

Suche für meine... (text continues)

3 Zimmer

Suche für meine... (text continues)

Gaskocher Casherde billiger!



Wir erleichtern Ihnen den Kauf durch unseren R-Zahlplan.

Stadtgeschäft Halle G. m. b. H. Große Ulrichstraße 54

Eleg. mod. Herrenzimmer

Suche für meine... (text continues)

Gute Pianos

Suche für meine... (text continues)

Herren-Mantel

Suche für meine... (text continues)

Shirts

Suche für meine... (text continues)

Auto-Zubehör

Suche für meine... (text continues)

Schreibtisch

Suche für meine... (text continues)

Schreibtisch

Suche für meine... (text continues)

Schreibtisch

Suche für meine... (text continues)

Schreibtisch

Suche für meine... (text continues)

Schreibtisch

Suche für meine... (text continues)

Vertical text on the far left edge of the page.

Vertical text on the far right edge of the page.

Neues vom Tage

300 000 Markt gezogen.

In der Montagvormittagsabteilung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist auf das Los Nr. 71 275 ein Gewinn von 300 000 Reichsmark entfallen. Das Glücklos wird in der ersten Abteilung in Aktien in Silber und in der zweiten Abteilung, ebenfalls in Aktien, in Aktien geteilt.

Washington-Platz vor dem Lehrter Bahnhof.

Zum Gedächtnis des großen amerikanischen Freiheitskämpfers und Begründers der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten George Washington, dessen Geburtstag sich am 22. Februar zum 200. Male jährte, hat die Reichshauptstadt am Montag den Platz vor dem Lehrter Bahnhof (Anfangsstelle) Washington-Platz genannt. Besonders feierlich ergeht die Wahl des Platzes, da vornehmlich am Lehrter Bahnhof die Bände aus Hamburg und Bremen und mit ihnen auch die Passagiere der Amerika-Schiffe eintriften.



Aus Anlaß der Aufstellung des Platzschildes fand auf dem jetzigen Washington-Platz eine Feier statt, an der die Vertreter der deutschen Behörden und der amerikanischen Botschaft teilnahmen. In einer kurzen Ansprache wies Dr. Draeger von der Vereinigung Karl Schurz darauf hin, daß ganz Deutschland an den Washington-Feiern großen Anteil genommen habe. Mit der Benennung des Washington-Platzes sollte die Erinnerung an diesen großen Amerikaner die Erinnerung für alle Zeiten zu demöhen.

Der Volkstrauertag in Berlin.



Die Stahlhelmfeier in Berliner Sportplatz. Der Stahlhelm Landesverband Groß-Berlin, ehrte die Toten des Krieges durch ein Frontsoldaten-Gedenken im Sportplatz. Wehpenal und erhebend war das Bild, das sich der Rieserverammlung bot. Zwischen den Stahlhelmsabteilungen mit ihren Fahnen waren hundert Graber errichtet für die Weltkriegssoldaten, die für Deutschland in Lande, zu Wasser in der Luft oder in deutschen Kolonialland gefallen sind; an den Seiten waren Ehrenmänner postiert.

Berliner Gastwirte beschließen den Bierfreit.

Beginn: Am Donnerstag.

Die Umbildung der Reichsregierung, bis spätestens zum 1. April die Biersteuer senken zu wollen, hat einen allgemeinen Streikbeschluß der Berliner Gastwirte nicht zu verhindern vermocht. Die am Sonntag von den großen Gastwirtsverbänden abgehaltene Versammlung und Vertrauensmännerverammlung verlief sehr stürmisch, und schließlich wurde trotz aller Warnungen, besonders der Unterhändler mit den Behörden, mit 200 gegen 81 Stimmen beschlossen, am Donnerstagtag in den Bierfreit einzutreten. Der Streik soll nur in dem Falle wieder abgefallen werden, daß die Verhandlungen mit der Regierung schon bis Mittwochabend zu einer Einigung über das Ausmaß der Steuererleichterung führen.

Die Vertreter des Gastwirtsverbandes haben um 10 Uhr eine neue Versammlung mit dem Streikkomitee. Der Beschluß, daß der Bierfreit erst am Donnerstagabend beginnen soll, weist darauf hin, daß auch mit der Reichsregierung noch weitere Verhandlungen geführt werden sollen. Verlaufen diese er-

gebnislos, so wird der Bierfreit am Donnerstag nicht nur in Berlin, sondern im ganzen Reiches beginnen, da die Wirtsoorganisationen im Lande lebhaft noch auf die Umstellung aus Berlin zum Streikbeginn warten.

Die kommunistisch organisierten Berliner Wirte, einige Hundert an der Zahl, haben gestern mittig mit dem Bierfreit begonnen. Die nationalsozialistischen Wirte halten normalerweise eine Verammlung ab. Sie werden voraussichtlich den sofortigen Bierfreit beschließen.

Die Vertreter des Gastwirtsverbandes haben am Montag nochmals mit dem Streikkomitee für Preisüberhöhung verhandelt. Diese Verhandlungen haben zu keiner Einigung geführt, so daß am Dienstag nochmals Verhandlungen zwischen Vertretern des deutschen Gastwirtsverbandes und der Reichsregierung stattfinden. Der Gastwirtsverband wird darauf nochmals zu einer Versammlung zusammenrufen, in der die Lage dann beraten wird.

Zwei Tote bei der Tramerfeier in Dresden.

Aus Dresden wird gemeldet: Bei den Tramerfeierlichkeiten für den Abzug von Sachsen und am Montag bis in die frühen Nachmittagsstunden infolge des starken Andranges Hunderte von Personen ohnmächtig geworden. Zwei Frauen, die von Samaritern ohnmächtig fortgebracht worden waren, sind später einem Herzschlag erlegen.

Der Methusalem von Baumbach gestorben.

Der 'Methusalem von Baumbach' bei Limburg (Rahn), Peter Schupp, ist im Alter von 104 Jahren gestorben. Erst kürzlich hatte er seinen Geburtstag gefeiert. Schupp war 1828 in Montabaur geboren und macht der berühmten Langlebigkeit der Westerwälder alle Ehre.

Ein Dach fliegt in die Luft.

Am Montag gegen 17 Uhr explodierte in der Dolmetschfabrik Jinker, die im Bremer Industriegebiet liegt, aus bisher noch nicht bekannter Ursache vermutlich Mehlstaub. Durch zwei Explosionen flog das Dach in die Luft. Drei Seitenwände des Gebäudes wurden völlig zertrümmert. Da die Explosionen glücklicherweise nach Arbeitserfolg, wurde nur ein Mann leicht verletzt.

Japans Bogertrotz darf nicht in den Krieg ziehen.

Jiro Kumaoki ist ein Mann, auf den alle Japaner stolz sind. Wenigstens war dies bis vor kurzem der Fall. Besonders die Jugend des Reiches der aufgehenden Sonne schwärme für ihn, den Meister im Weltzerknirren. Er hat für das Anblühen des Boykotts dort mehr getan als irgendein anderer Japander. Nur wollte auch er seine Meistertat in den Dienst des Vaterlandes stellen. Anfänglich war man im 10. Regiment zu Amoy auch recht erkrankt, als sich Jiro hier zum Boykott diente meldete. Der würde den Chinesen durch das Kaufen beibringen! Bald kam die erste Enttäuschung: Jiro hatte in keine Uniform. Sein Hals war gar zu dünn. Aber was tut man nicht alles für einen so vielerprechenden

Das neue amerikanische Luftschiff beschädigt.

Das neue amerikanische Luftschiff 'Akron' wurde in Lakehurst, als es aus der Halle zum Anfermarkt geschleppt wurde, von einer Vertikalboje erfasst und an den Stabilisierungsflächen leicht beschädigt. Außerdem wurde die Hülle aufgerissen. Zwei Leute der Haltemannschaft wurden leicht verletzt. Das Luftschiff sollte mit Kongressmitgliedern, die einem Ausblick auf Untersuchung der Brauchbarkeit des Luftschiffes angehören, eine Fahrt unternehmen.

Hab Sonne im Keller!

Demnach wird die Sonne auch in die entlegenen finsternen Winkel der tiefsten Kellerwohnungen ihren Weg finden und Hofen auf die Wangen der kühntragenden Kinder malen. Daraus resultiert, daß die neuerdings bekannt gewordene Erfindung des französischen Ingenieurs Jacques Artigues sich bewährt. Er hat nämlich einen Apparat erdacht, der die Strahlen des Tagesgestirns vom Dach in die dunkelsten Räume und in den Keller hinab zu einem vermag. Zwei Spiegel wirken zusammen. Der eine reflektierende richtet sich gegen die Sonne, fängt ihre Strahlen auf und sendet sie dann einem zweiten Spiegel zu, der gegen den Erdboden gerichtet ist, sich um sich selbst dreht und die reflektierten Strahlen nach unten weiterleitet. Zwischen den beiden Spiegelflächen befindet sich auf einer weit abgehängten Leitungsrohre eine kleine Scheibe, die in ihrer Mitte das Bild der Sonne zeigt. Während sich das Tagesgestirn um die Erde drehend, sorgt ein kleiner Motor unterhalb der ersten Scheibe dafür, daß die glänzende Kugel

Im Mittelpunkt der Scheibe bleibt. Der senkrechte Lichtstrahl, den der zweite Spiegel nach unten trifft, trifft auf eine Linse, in deren 25 Meter tiefer liegendem Brennpunkt ein weiterer Spiegel angebracht ist. Ein solcher Spiegel vermag Sonnenlicht von Regenwolken zu verhindern. Die Reflexen der Aufhängung betragen, wenn beispielsweise zweihunderttausend Regenwolken geliefert, ein Gebiet von neunhundert Quadratfuß mit Tageslicht versorgt werden soll. Ein Apparat einstellbar. Zwischen Spiegel und Motor etwa vierhundertachtzig Fuß, also nicht mehr als etwa die Treppe eines sechsstöckigen Hauses. Die Unterhaltung soll recht gering sein, und die Maschine arbeitet so gut wie geräuschlos. Die Wirkung erweist in ihren Grundzügen sehr einfach und einleuchtend. Immerhin wird bedacht, daß sie eine vieljährige Arbeit erfordert und auch das Vermögen des Erfinders verfliegen hat. Da auch das Pariser Optische Institut die Arbeit fortsetzt, so darf man die tolle Stunde mit einem Vertrauen versehen. Sollte aus Frankreich auch einmal etwas Gutes kommen?

Schneemassen blodieren eine Stadt.

Amerikanische Herbst und 500 Farmen von der Außenwelt abgeschnitten. Die 70 Kilometer nördlich von Durango (Colorado) im San Juan-Gebirge gelegene Stadt Silverton ist durch seit 19 Tagen anhaltende Schneefälle völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Auf der einzigen noch in Betrieb befindlichen Fernpostlinie wurden dringende Hilferufe um Lebensmittel und Kohlen verbreitet. Die Zufahrtsstraßen durch das Gebirge sind völlig unpassierbar. Um die Dampfkraft von Durango nach Silverton freizumachen, wird man etwa 30 Tage benötigen. Auch die Landstraße ist von den Schneemassen blodiert. In Durango und der Umgegend sind die Frostschäden außerordentlich groß. Allein den Verlust an Vieh schätzt man auf eine Million Dollar. Silverton hat 1800 Einwohner. In ähnlicher Not befinden sich etwa 500 Farmer auf abgelegenen Gehöften in Minnesota, deren Dampfkraft völlig abgeschnitten ist. Die Behörden haben Hilfsaktionen eingeleitet.

Millionenunterfischlungen im Fischeligen Jägerverband.

Der Generaldirektor des fischeligen Jägerbundes, Rudolf Müller, ist gegen Millionenunterfischlungen bei der Beauftragung betrafter Betrüger, hatte es verstanden, sich bis zu der leidenden Stellung emporschlagen und Sammlungen zu organisieren, die seit Jahren in der Reichweite von Millionen unterfischlungen veranfaßt wurden. Er brachte auch Vereinsabgaben in Umlauf, die in mehreren Millionen Exemplaren verkauft wurden, da die Förderung des Jägerbundes nationale Pflicht eines jeden ist. Die einflussreichen Vereine einer Million bis fünf Millionen verurteilt, heute leer ist. Müller entsog sich mehrere Monate lang durch Klünder der Verhaftung, und es gelang ihm, inzwischen unter anderem Namen mehrere Betrüger zu verhaften. Nun endlich gelang es, ihn hinter Gitter und Mauer zu bringen. Er verweigert jede Auskunft.

Darf der Arzt die schlafende Einte zerstören?

Leute, die sich Langweilen, sollen Richter werden. Für ihre Unterhaltung ist dann immer gefordert, fand sich da kürzlich ein Pariser Friedensrichter in ein angenehmes Gespräch mit einer reizenden hagerlichen Begleiterin verwickelt. 'Sie haben Ihre Anrede nicht beachtet?' - 'Nein.' - 'Warum nicht?' - 'Der Arzt Sie nicht aufgefressen?' - 'Doch, geradezu wundervoll!' - 'Dann begreife ich nicht, warum Sie keine Rechnung nicht bezahlen?' - 'Das ist mir einfach: Der Mann ist schlafend, das ist so ... so stark geworden bin.' Und nun plätscherte es von den roten Lippen der empörten Beklagten: 'Wenn ich von ihm behandelt wurde, hätte ich keine Rechnung zu bezahlen. Und heute ... Die Beklagte weinte hinter ihrer verlorenen Schönheit ein paar bittere Tränen her. Dadurch gab sie dem Kläger Gelegenheit, auch zum Worte zu kommen: 'Nichtig, bevor ich die Beklagte behandelt, hatte ich keine Rechnung zu bezahlen nur noch Unie. Von Rundungen auch nicht die geringste Spur. Sie war so schwach, daß ich ihr ein paar Spritzen geben mußte, um sie überhaupt am Leben zu erhalten. Ohne mich läge sie um ihrer Einte willen auf dem Friedhof! Ich habe sie erst wieder gesund gemacht. Mir verdankt sie ihr Leben. Und nun will sie nicht meine Rechnung bezahlen, weil ich ihr so viel Fleisch auf die Knochen verschafft habe, weil der Mensch zum Leben unbedingt braucht.'

Die Beklagte hatte sich inzwischen erholt: 'Ich habe Ihnen aber nicht den Auftrag gegeben, mich zu verurteilen. Jetzt bin ich die rechte Karikatur. Wenn Sie mich nicht retten könnten, ohne meine schlafende Unie zu erhalten, so hätte Sie mich eben hängen lassen müssen. Sieber tut als die!' Die Beklagte bekam einen Wutanfall und wollte dem Arzt vor Gericht die Augen auskratzen: 'Er muß bezahlen! Er muß mich für meine verlorene Einte entschädigen! Eine Million Franken beanspruche ich!' Der Friedensrichter wartete, bis der Anfall vorüber war. Dann entschied er ruhig: 'Es ist die oberste Aufgabe des Arztes, für Gesundheit und Leben seiner Patienten zu sorgen. Die Unie der schlafenden Unie ist zweiter Unie. Die Beklagte wird verurteilt, die Rechnung des Klägers und die Kosten des Verfahrens zu bezahlen.' Ein erpindter Schrei aus Frauenmund: 'Es gibt keine Gerechtigkeit mehr!'

Blutige Schlacht beim Mastenball

In der Driftschiff Waldorn bei Born in Ungarn fand ein Mastenball statt. Zwischen den einheimischen und den fremden Bauernburiden entzünd aus Eifersucht ein Streit, der zu einer förmlichen Schlacht ansetzte. Am Ende entstand eine Schlacht, bei der fünf Personen niedergetrampt und tödlich verletzt wurden. Im Laufe der Schlacht wurden 50 Revolverkugeln abgegeben. Aber den fünf Toten wurden 14 Schwerverletzte ins Krankenhaus eingeliefert. 10 Bauern wurden verhaftet.



Dienstag, den 23. Februar 1932

Umflische Saalegau-Nachrichten.

Verbindliche Mitteilung Nr. 47.

1. **Epistel am Sonntag, dem 23. Februar 1932.**
 1. Epistel am Sonntag, dem 23. Februar 1932.
 1. Epistel am Sonntag, dem 23. Februar 1932.
 1. Epistel am Sonntag, dem 23. Februar 1932.

Altehen: Ernst Müller, Emil Kühne, Paul Schmidt, ...
 1. Epistel am Sonntag, dem 23. Februar 1932.
 1. Epistel am Sonntag, dem 23. Februar 1932.

Die Schweizer Eiz gegen Deutschland.

Während der Deutsche Fußball-Bund mit seiner Mannschaffsleistung für den am 6. März in Leipzig stattfindenden Länderkampf Deutschlands gegen Schweden noch nicht herausgefunden ist, konnte der Schweizerische Verband, gestützt auf die Erfahrungen aus dem Vorderviertel gegen Italien, seine Vertreter bereits am Sonntag nachrichten. Mit 300 Auswärtigen ist es die größte Zahl, die bisher noch nicht ganz verdiente 3:0-Niederlage durch Italien einzusetzen mußte. Die Mannschaft der Schweiz leidet wie folgt: Schenker (Torwart), Gschwind (Schlussmann), Weller (Schlussmann), Boller (Schlussmann), Gschwind (Schlussmann), Gschwind (Schlussmann), Gschwind (Schlussmann), Gschwind (Schlussmann), Gschwind (Schlussmann), Gschwind (Schlussmann).

Olympia-Ausstellungen der Ringer.

Schiller-Galle zweiter im Ringkampf. Das vom Deutschen Ringer-Verband am 7. 1931 in Köln veranstaltete Olympia-Ausstellungsummer für die Ringer der Schwergewichtsklasse hat eine 2000 Zuschauer angezogen. Die dortigen hochinteressanten Kämpfe zu sehen befanden sich in großer Form befand sich der frühere Europameister Gehring-Niederkorn, der seine künftigen Kämpfe zu entscheidenden Spielen. Das Olympia-Ausstellungsummer der Ringer wurde am Wochenende in Schiller-Galle durchgeführt. Den besten Eindruck hinterließ der frühere deutsche Ringermeister Gehring-Niederkorn, der seine künftigen Kämpfe zu entscheidenden Spielen. Das Olympia-Ausstellungsummer der Ringer wurde am Wochenende in Schiller-Galle durchgeführt.

Geheimnisse des SAC.

Im Klubheim des Hallischen Ruder-Clubs e. V. in Trotha fand am Sonntagvormittag zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Ruderer eine feierliche, aber eindrucksvolle Gedenkstunde statt. Die Gedenkstunde mit den Namen der gefallenen Kameraden leitete den erlöschenden Mitglieder und deren Angehörigen zur feinen Mahnung und Erinnerung entgegen und verlegte die Versammlung in weiche Stimmung. Die Fete wurde durch eine von Klubkameraden vorgetragene Caravane von Fädeln für Weige und Honig eingeleitet. Dem Vortrag vom Trothaer Ruderklub ergreifend gefundene Reden von Johannes Ehrlich, im Ruder-Club folgte.

Mitteldeutsche Handball-Meisterschaft.

Für die zweite Handballmeisterschaft der Mitteldeutschen Handballmeisterschaft des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine, die am kommenden Sonntag ausgetragen wird, fand in der Stunde der Meisterschaft folgende Besetzung aus: ...

WAG-Winter-Fahrtteilwettbewerb.

Zum zweiten Male brachte der Allgemeine Deutsche Automobil-Club seinen Winter-Fahrtteilwettbewerb für Kraftwagen und Motor durchzuführen. ...

Stadt Karat in Rio.

Der deutsche Europa-Sportler Hans Eick soll nur am kommenden Sonntag seinen Start in Edamerode absolvieren. ...

10. Olympische Spiele.

Kauf der Anlagen für die Winterregatta. Am Winter-Regatta von Long Beach, dem Schauplatz der Olympischen Winterregatta, ist mit dem Kauf der für die Regatta notwendigen Einrichtungen begonnen worden. ...

Die Wintersperre des F. F. S. ...

Die Wintersperre des F. F. S. ...

Der Leipziger Groß-Staflall.

Der Leipziger Groß-Staflall. ...

Weltmeister Müller in Halle.

Weltmeister Müller in Halle. ...

Hochschul-Skimeisterschaften.

Hochschul-Skimeisterschaften. ...

Sonja Henie wieder Weltmeisterin.

Sonja Henie wieder Weltmeisterin. ...

Neuanfang für den Tennis.

Neuanfang für den Tennis. ...

Gau-Ausflug für die Deutschen.

Gau-Ausflug für die Deutschen. ...

Standal um Sonja.

Standal um Sonja. ...

Deutscher Federball.

Deutscher Federball. ...

144 Stunden- und Cänderfahrt abgefragt.

144 Stunden- und Cänderfahrt abgefragt. ...

Wintersport der D. M. V.

Wintersport der D. M. V. ...

dem Oberpräsidenten Schmale begrüßt wurden. Nicht weniger als 725 Fahrer passierten die Kontrolle. ...

Berliner Meißler im Degenstechen.

Berliner Meißler im Degenstechen. ...

Verbands-Nachrichten.

Verbands-Nachrichten. ...

Fußball im Saale-Ober-Gau.

Fußball im Saale-Ober-Gau. ...

Handball im Saale-Ober-Gau.

Handball im Saale-Ober-Gau. ...

Deutscher Federball.

Deutscher Federball. ...

144 Stunden- und Cänderfahrt abgefragt.

144 Stunden- und Cänderfahrt abgefragt. ...

Wintersport der D. M. V.

Wintersport der D. M. V. ...



Muscer-Heimat

Hollstranetrag.

Nieders. Remisecretel Oberstall An den öffentlichen Orten im meisten der norddeutschen Staaten...

In Krämpfen verstorben.

Nachricht 5. Witterfeld. Zu dem am 19. d. M. unter der Heberschritt 'Zedertus' vom Titel veröffentlichten Bericht...

Gehaltsstörung als Notoper.

Gesch. Vom Anstaltsleiter der Mansfeld u. W. war den Angehörigen vorgeschlagen worden, ein freiwilliges Notoper zu bringen...

Großfeuer bei hartem Frost.

Seitdem bei Eisfeld. Unter am Südbahnhof des Hiesbürgers liegendes Dorfchen wurde am Sonntag in früher Morgenstunden...

In der Stratosphäre klingen die Stimmen hohl und heiser.

Der Pilot Schüge berichtet.

Witterfeld. Richard Schüge, der erfolgreiche Pilot des deutschen Ballon-Stratosphärenfluges, erzählt einige interessante Einzelheiten über den Flug in die Höhe von 9000 Meter.

Falschmünzwerkstatt für Zweimarkstücke. Raffiniertes Täuschungsmanöver. — Bisler vier Verhaftungen.

Nordhans. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in einem Hintergebäude des Grundständes Sudbühnenstraße 5 eine Falschmünzwerkstatt zu entdecken.

Der Polizeibericht teilt dazu mit: Seit einigen Tagen war der Kriminalpolizei bekannt, daß in der Schloßerwerkstatt des Schlossers Fritz Perzich die verhängnisvollsten und verwerlichsten Täuschungen der geschäftlichen Arbeitsehre gearbeitet wurden.

Sachsen droht mit Bierstreik.

Leipzig. Der Sächsische Gahrtnereibund teilt mit, daß er gegen das Preissteigen der Getreidepreise protestiert.

Die verbotene „Hedtröle“.

Weimar. Als das Thüringische Volkshilfsmittelministerium bekannt gibt, ist die als „Hedtröle“ bezeichnete Turmbauart durch die gefährlichsten Weine eines der Kopfweidenden für diesen besonders gefährlich.

Schlaf mitten auf der Chaussee.

Magburg. Der Aornbarner Emil Fiedler aus Hildersdorf kam angetrunken aus einem Gasthause und legte sich mitten auf die Chaussee zum Schlafen nieder.

Keltungstal eines Zwölfjährigen.

Greif. Eine mutige Tat vollbrachte hier ein zwölfjähriger Schulknabe. In dem Dorfsteintal Aufahngel verunglückte die Kinder mit Rodeln, dabei gerieten die sechs und zehn Jahre alten Kinder der Familie Gering aus der Georg-Schieber-Strasse auf das hohe morische Eis eines Talmes und brachen ein.

Anordnung in der Stadtkasse.

Naumb. Bei einer Revision der Stadtparolle wurde festgestellt, daß in einer Abrechnung ein Betrag von mehreren hundert Mark fehlt.

Zum Ueberfall auf den Gendarmerieoberwachmeister.

Gotha. Der Polizei ist es gelungen, den Ueberfall auf den Gendarmerieoberwachmeister Häß aus Hordelau aufzuklären. Als Täter wurden der 58 Jahre alte Schmid Heinrich Wieden und dessen 24jähriger Sohn Walter aus Gotha festgestellt.

3000 Mark Verloren.

Hohenhausen. Der Vahndirektor, der in der Nacht zum 6. Februar in Hohenhausen feuer legte, durch drei Wohnhäuser, fünf Scheunen und zehn Nebengebäude einäschert wurden, konnte noch immer nicht ermittelt werden.

Dölna. (3 m seltsamen Alter)

vor fast 80 Jahren ist nun eine leibliche Waise von 1894, 86 u. 70 J. der Schmiedmeister Fr. Reinhardt sen. zur großen Arme abberufen worden.

nicht der Hauptzeit des Gehalts und seiner Weiterin, Frau Annje Wutenhohn war 'Nach Mann!

Jan Jens nahm als Mann auf die Entscheidung zu und schickte zuerst einmal das Schauspieler. Da hand von allem, was er schon kannte, ein bischen. Miniaturschiffen, ruffe aus Italien, West-„Kontinenten“ kleineren Normen, so auch für die Weltanschauung des Bismarckers aus der Kleinheit.

Jan Jens hatte sich mit der Rumflossigkeit gegen die Siebe getraut. Und damit war ein Wädel schuld, das Volk sich, pedantisch-schwärze Haare hatte, entzündete Beinechen und wenig Wädel. Jan Jens hatte gedacht, daß Volk während seiner halbjährigen Waisenzeit arbeiten würde; im vollen Vertrauen will ich dinter wirken, im grünen

JAN IM FEUER

VON ELSE MEERSTEDT

(Nachdruck verboten.)
Ueber den Sambardner Saiken brüllten die Eirenen, daß es sich wohl wäre, und alle fleißigen Leute Mittag essen könnten; es gibt ein fürderliches Gedränge der Löhne über dem Wasser und der fleißigen Leute auf und um dem Wasser. Stropfen werden abgezogen ohne daß es merkt. Was verortet in einem solchen Gefahrensitzertrakt muß hat mit Champan nicht zu tun. Stellenpfeife werden gerächt. Und in der Art, wie man sie giebt, ist deutlich zutage, daß man sich entließen, Laht ist jetzt auf's Ganze zu geben.

Ries, im weißen Schnee. „Aber dafür ist ein Mädchen, das Volk heißt, entzündete Beinechen und wenig Wädel hat, und das noch dazu auf Sanft Panki wohnt, wenig geeignet. Pola hatte aber auch gemauert - im Herbst im grünen Ries und im Winter im weißen Schnee, aber auf andere Jans und Biejes und Tetzes, die gelachet worden, Jan Jens während seiner Abwesenheit auf See würdigen zu vertreten. Jan Jens hatte, als er die 'Parteien' überfallen wollte, sie mit einem seiner Eirentreier entfernt und was darob aus allen Höfen gefallen. Der Herr Vertreter hatte darauf und dafür eine fleißige Ablebung und Pola mit den hübschen Beinechen und dem unverwundlichen Herzen den Kaufpaß empfangen. Daraufhin hatte er sich an diese Ziele abgeben, wo man ihn verstand. Er trug jetzt seinen Sämers und seine Enttäuschung monnhaft, wenn auch nicht ganz getode. Das mit dem 'nicht ganz gerade' sam ihm oder erst zum Bewußtsein, als sich eine Melodie sein Dir stellt. Eine Melodie und ein Herz, der die Hamburgische Worte man Verjes nennt, bei besonderen Gelegenheiten hervorunden und zur Ammenliebe bringen. Der Vers ist weniger süßlich als bräutlich und nicht gewöhnlich von den Beinechen, falls verstanden. Die Beinechen man sich auch vor dem Wässigen genau der gewiffert, ob und nach welcher Richtung ein ein Mädchen erfolgreich ist.

Gen. So blond wie Jan Jens selbst. Der Kopf war aber sofort verschwinden, als Jan Jens sich fraßte. Nicht, wie der hinter der Wädel vorüber durch die Gassen, sondern nur zur erfolgreichen Durchführung einer Handlung als Einleitung trügig in die Hände zu seuden, Jan Jens hatte sich gefraßt, weil er sich schämte. Er gehörte zu den jungen Männern, die das noch fertig brachten. So fortgefahren, wie die italienische ansehendste Völgelener war, so unvorhersehbar war er. Dunkel noch mal, dachte er, wie kann ein Kerl sich so geben lassen? Wurde er und war für gleichen Augenblick dem Bismarck der Großanmacht.

Diebstahl der Kohngelder.

Madeln. Am Rittgerat Cirinae waren gegen Abend die Kohngelder für die Scheiter des Urteils...

Das Pfarrhaus als Wärmehalle.

Madeln 5. Madeln. Hier ist im Pfarrhaus eine Wärmehalle und Vieles für Erwerbslose einrichtet worden.

Proteste gegen General v. Horn.

Schleis. Der Militärverein Schleis hat anlässlich seiner Jahresabschlussversammlung...

Mitglieder des Schützlingverbandes.

Schleis. Mitglieder des Schützlingverbandes sind bekanntlich im Jahre...

Freiwillige des Kriegervereins.

Schleis. Die Freiwilligen des Kriegervereins sind bekanntlich im Jahre...

Diebstahl im Wald.

Schleis. Am 18. d. M. wurde der Kleinrentner Göhl im Wald...

Verfahren.

Schleis. Hieraus ist zu ersehen, dass die Strafkammer...

Einmal.

Schleis. Einmal ist in seiner letzten Sitzung die Forderung...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Junghahelms-Rundgebung.

Adeln. Am Vorabend des Volkstrauertages veranstaltete der Junghahelms-Rundgebung...

Die Neger warten auf deutsche Missionare.

Dessau. In einem Vortrag behandelte Pastor Schiele das Thema: Die Gottesdienste für die Berliner Mission in Afrika...

Aufhebung der Kreisliste.

Adeln. Das Staatsministerium befiehlt in seiner letzten Sitzung in Fortsetzung...

Mit zwei Kutschgehirnen davon.

Wahlitz. Der Landier Schwarzkopf aus Eintracht hatte wegen eines Viehhandels...

Beckenlaufingen.

Artio. Am 18. d. M. wurde auf der Braunschweiger Straße zwischen Meiseben und...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Aus dem Einfahrter Canal.

Adeln. Am Vorabend des Volkstrauertages veranstaltete der Einfahrter Canal...

Die Neger warten auf deutsche Missionare.

Dessau. In einem Vortrag behandelte Pastor Schiele das Thema: Die Gottesdienste für die Berliner Mission in Afrika...

Aufhebung der Kreisliste.

Adeln. Das Staatsministerium befiehlt in seiner letzten Sitzung in Fortsetzung...

Mit zwei Kutschgehirnen davon.

Wahlitz. Der Landier Schwarzkopf aus Eintracht hatte wegen eines Viehhandels...

Beckenlaufingen.

Artio. Am 18. d. M. wurde auf der Braunschweiger Straße zwischen Meiseben und...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

Das.

Schleis. Das ist der Fall, dass die Strafkammer...

den. Da sich auf der Fahrt an dem Verteilen eine Verbindung löst...

Schrapal. Die Zahl der Arbeitslosen unserer Stadt ist sehr infolge der Wirtschaftskrise...

Schrapal. (Aus dem Schaffale) des Alerquies haben Diebe in der Sonabendnacht eine Anzahl Schaffale...

Mitern. (Schäfflein) Am 17. Februar beschloss Herr Obersteiger Dr. Thormann...

Mitern. (Von der Schule) Mit dem 1. April wird Herr Rektor Ritter nach...

Städt. (Goldene Hochzeit) Am 19. Februar feierte der Quaalie Gottfried...

Große Verkehrs-Stammvollversammlung 1932 verbunden mit Jahresversammlung und 250. Jubiläum...

Städt. (Vergangenheit) Der Bericht für die Stadt der festschriebenen...

Städt. (Geburtstagsfeier) Am Sonntag feierte der westfälische...

Städt. (Vergleichsverfahren) Ueber das Vermögen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Städt. (Verfahren) Bei dem Fahren über einen Kanal...

Städt. (Verfahren) Die Diebe hatten die Scheibe des Schaufentriebs...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

Städt. (Verfahren) Die Strafkammer hat die Strafkammer...

(Fortsetzung folgt.)

Der zweite.

Wenn die richtige Kolleg fragt der Professor ein neu hinzugekommenes Studentin...

„Sagen Sie mir, welche beiden Herste haben Sie für die großen Weibchen, die Teuffelmann jemals hervorgebracht hat?“

„Arnoldus Birdow und ... verzeihen Sie, Herr Professor, ich habe Ihren Namen nicht recht verstanden, als ich hier zeitfam.“

Der Alkoholkrieg in Amerika

Al Capones Privatsekretär Lemon Scoot berichtet

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Man hatte die drei verhaftet und hielt sie... Man hätte bei ihnen und durch die wichtigsten Material gefunden und verlangte eine halbe Million Dollars...

Zeit bekamen, da wir aber die Vorurteile im Augenblick nicht verließen... Der Diener öffnete, wir traten alle auf den Herrtor... Das sah Scheerer den Plan, zu scheitern...

und wir sitzen das Haus. Ich dachte an 1917, an Plündern, da hatten wir nichts mehr...

Jemand schaltete das Licht ein. Offen lagen zwei Schiffe, es klang unheimlich. Einer schien verwundet worden, er sah unheimlich aus...

Handwerksblatt Gegen die Schwarzarbeit.

Zu den Verhandlungen im Reichsarbeitsrat. Zum Mittelstand ist es nach wie vor ein hartes Kreuz, wird uns gefordert: Die steigende Unvermögenhaftigkeit...

Es flehen noch drei, vier Schiffe. Marzfalls enthielt heute entbunden mit Kellertraum...

geben sich vielfach Zinsbeträge, die nicht auf einen in hohen Zinsspannungen darstellbaren Betrag zu errechnen sind...

Nach Mitteilung der deutschen Reichsversicherungsanstalt ist im Geschäftsjahr 1931 wegen der Verschärfung der Ablos bei einer...

Berechnung des Einlösungsbetrages von Zinsscheinen.

Nach den Bestimmungen der Werten-Sonderordnung werden die Zinsen von Schuldverhältnissen für die Zeit nach dem 1. Januar 1932 herabgesetzt...

Zwei Schwestern werden glücklich

Roman von Helma von Hellermann

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Das war ja Alexander Pfließing, in dessen Arm sie lag, dessen Herz so hart und schnell gegen ihre Wangen klopfte...

Die Pfließing-Arm, legte er den rechten Arm um Brigitte, zog sie an seine Seite. So, halb getragen, halb gehend, lagte Brigitte den Kopf an Alexander Pfließing...

Alexander Pfließing hob den Blick und sah zu Brigitte hinüber, die an der anderen Seite des Bettes lag. Erwiderte lenkte sich das keine Mühen...

hatte Brigitte sich über die Kante zu Alexander Pfließing hinüber gebeugt. Sie sah ihn an, und er sah sie an...

